

Franke kauft Knauf

Straßenbaufirma hat das Gelände ihres Nachbarn übernommen

NEUMORSCHEN. Am 31. Mai 2005 gingen nach 34 Jahren für die Gips-Firma Knauf am Standort Neumorschen die Lichter aus. Das seitdem ungenutzte Gelände war für die Tief- und Straßenbaufirma Fritz Franke eine günstige Gelegenheit, ihre Betriebsfläche zu vergrößern. Nun ist es geschafft; vergangene Woche wurden die Verträge unterschrieben. Damit vergrößert sich das Unternehmen flächenmäßig um 32 000 Quadratmeter.

10 000 Quadratmeter davon sind Wiese, direkt an der Fulda, die Franke aber nicht selbst nutzen möchte. Ebenso wenig wie einige Hallen, denn nur die mit dem Riesendach gleich neben Franke benötigten Straßenbauer selbst.

Das riesige Gebäude mit dem auffallend hohen Dach dient als Materiallager „für

kleine Maschinen und Baustoffe, etwa für lichtempfindliche Kunststoffrohre“, erläutert Jörg Franke, Geschäftsführer für den kaufmännischen Bereich. Sein Bruder Thomas ist ebenfalls Geschäftsführer, kümmert sich aber um die technischen Angelegenheiten.

„Die Halle wurde in den 70er-Jahren gebaut, mit viel Stahl und ist sehr massiv“, schwärmt Ernst Franke, der noch als Berater den Söhnen zur Seite steht, von der Riesenhalle. In erster Linie an ihr war die Firma Franke von Anfang interessiert. Doch Knauf mit Firmensitz in Iphofen habe gesagt „ganz oder gar nicht“.

Hallen zu vermieten

Daher ist Franke nun Eigentümer des Areals, das die bisherige Betriebsfläche verdreifacht und sucht Mieter für eine weitere Lagerhalle, die

ehemalige Verladehalle und die Mischerei. Zu vermieten sind auch Werkstatt und das einstige Knauf-Büro. Interessenten habe es schon gegeben, „aber uns waren die Hände gebunden“, sagt Ernst Franke und bezieht sich dabei auf die monatelangen Verhandlungen mit dem Großunternehmen.

Auf dem Gelände befindet sich eine weitere Halle, die sich Knauf noch reserviert hat. Dort steht der Gips-Brenner, bis dafür ein Käufer gefunden ist. Die Gips-Silos werden stehen bleiben, für Knauf habe es sich nicht gelohnt, sie abzubauen, sagt Jörg Franke. Die Förderbänder dagegen wird das Straßenbauunternehmen wohl abbauen. Dass es eine voll funktionsfähige Lkw-Waage gibt, könnte für den einen oder anderen Mieter interessant sein. (bmn)

Steckbrief

Fritz Franke hat die Firma 1939 gegründet. Aus dem ganz kleinen Betrieb, der bis 1961 Pflasterarbeiten für andere Firmen ausführte, ist inzwischen nach eigenen Angaben eines der größten Bauunternehmen im Schwalm-Eder-Kreis geworden.

1969 wurde die Firma in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt und die beiden Söhne Ernst und Heinz wurden Mitinhaber. Dabei wurden auch die Betriebsräume und der Bauhof an der Paul-Frankfurth-Straße in Altmorschen bezogen. 1974 schied Fritz Franke aus Altersgründen aus, die Söhne Ernst und Heinz wurden Alleininhaber. In einer weiteren Aufbauphase erfolgte 1981 der Umzug in die jetzigen Büro- und Betriebsräume „Am Wallbach 1“, direkt an der B 83. Am 1.1.2000 wurde die Firma von Thomas und Jörg Franke übernommen, Ernst Franke zog sich auf eine beratende Funktion zurück.

Das Tief- und Straßenbauunternehmen beschäftigt 100 Mitarbeiter, davon neun Auszubildende als Straßenbauer, eine Auszubildende im Büro. Die Fritz Franke OHG ist in Morschen der größte Betrieb und der größte Gewerbesteuerzahler. (bmn)



Lagerhalle: Sie bietet für Maschinen und Material Platz.



Früher Knauf-Gips, heute Franke: Das Gelände des einstigen Nachbarn hat das Neumörscher Tief- und Straßenbauunternehmen gekauft. Auf dem Bild links der kaufmännische Geschäftsführer Jörg Franke und sein Vater und Berater Ernst Franke.

Fotos: Müller-Neumann